Bars und SBB-Buffets

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1948)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776363

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

geres Rietland intensiver Nutzung entgegengeführt wird. Vom gegenwärtigen baulichen Stand des Kinderdorfes Pestalozzi in Trogen, wo bisher 156 Kriegswaisenkinder aus 7 Nationen Aufnahme gefunden haben, gibt eine hochinteressante Fliegeraufnahme Aufschluß. Wir erfahren dabei auch die Namen der Kinderhäuser und ihrer Stifter. Der heimatliche Charakter des Kalenders kommt auch in Gedichten und Erzählungen zur Geltung. N.

Neue Karten

Geographische Karte Berner Oberland und Wallis. 1 : 150 000. Herausgegeben vom Publizitätsdienst der Lötschbergbahn, Bern. Verlag Kümmerly & Frey, Bern. Fr. 1.50.
Die neue Publikation hat gegenüber der früheren, auf Berner Oberland und Oberwallis sich beschränkenden Ausgabe eine bedeutende Erweiterung erfahren: sie umfaßt nun die Gebiete vom Thuner- und Brienzersee bis zum Großen St. Bernhard, vom Brienzer Rothorn bis Monte Rosa, von Gadmen und Furka bis Domodossola. Außer Normal- und Schmalspurbahnen, Postautokursen und Schiffslinien, Straßen, Fahr- und Fußwegen und neuen Höhenangaben sind auch die Schwebebahnen und Sessellifte, die durchgehenden markierten Paß- und Wanderrouten und die Wildschutzgebiete eingezeichnet. Auf der Rückseite findet der Tourist eine Übersicht der Transportanstalten und Ferienorte im Berner Oberland und Wallis, praktische Vorschläge für schöne Ausflüge und Paßwanderungen mit nützlichen Distanzangaben, und der Naturfreund wird mit zwölf entzückenden Alpenblumenbildern der bekannten Malerin Pia Roshardt überrascht. V.

Offizielle Schweizer Straßenkarte des TCS 1 : 300 000. Geographischer Verlag Kümmerly & Frey. Fr. 3.80.
Die neue Auflage der übersichtlichen und gut gedruckten TCS-Karte ist herausgekommen und wird mit ihren vielseitigen Angaben – Straßenbelag, Vortrittsrecht, Distanzen, Steigungen usw. ebenso gute Dienste leisten wir ihre Vorgängerinnen.

Europa-Gesamtkarte 1 : 5 Millionen. Neue Auflage. Fr. 4.80. – Karte 1 : 50 000 **Oberengadin – Bernina.** Neue Auflage (Sommerkarte). Fr. 3.30. – **Exkursionskarte Zermatt** 1 : 50 000, mit detailliertem Exkursions-, Touren- und Hüttenverzeichnis sowie Übersichtsplan des Dorfes Zermatt. Fr. 1.80. Alle erschienen im Geographischen Verlag Kümmerly & Frey, Bern.

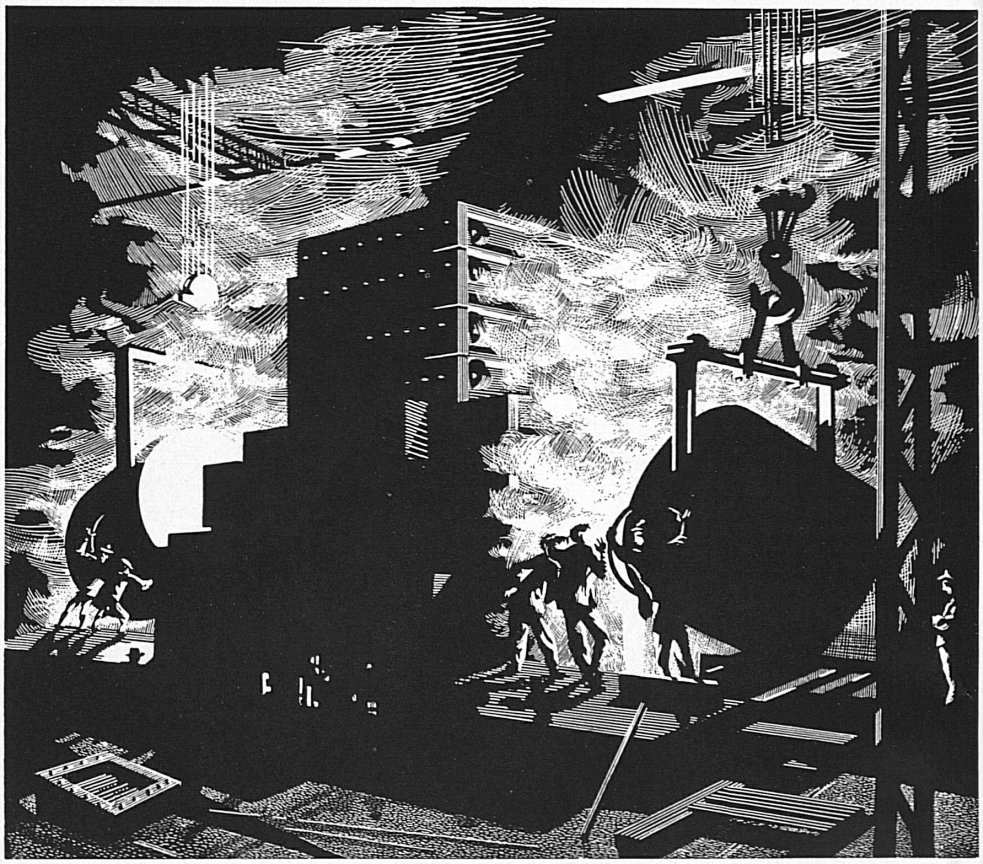
Exkursionskarte Töß tal – Zürcher Oberland 1 : 25 000. Fr. 3.80. – **Mitteltoggenburgische Exkursionskarte** 1 : 25 000. Fr. 3.80. Geographischer Verlag Kümmerly & Frey, Bern.
Die beiden sich trefflich ergänzenden neuen Ausgaben, die auf den Kartengrundlagen der Eidg. Landestopographie (Siegfriedatlas) fußen, werden den Wanderfreunden und Ausflüglern aus der Ostschweiz, zumal denjenigen aus Zürich, Winterthur und St. Gallen, sehr willkommen sein.
Das obere Töß tal, das herrliche, verträumte Höhengebiet um Hörnli und Schnebelhorn, die lebendige, farbige Seenlandschaft von Pfäffikon, das ganze Gebiet vom Bachtel bis hinüber nach Sternenberg und Fischingen sind auf dem einen Blatt so schön zur Darstellung gelangt wie auf dem andern das betriebsame Mitteltoggenburg zwischen Ebnat und Bütschwil mit seiner hügeligen Umgebung von der Kreuzegg bis Hemberg und St. Peterzell. Auf beiden Karten sind Wanderwege und Aussichtspunkte verzeichnet; ja sogar zum Besuch der Heimatmuseen wird eingeladen; die Toggenburger Ausgabe enthält überdies eine sorgsame Zusammenstellung der Exkursionsmöglichkeiten. Sch.

Bars und SBB-Buffets

Der Verein abstinenter Eisenbahner hat an seiner kürzlich abgehaltenen Bundestagung in St. Gallen eine Resolution gegen die Bars in Bahnhöfen gefaßt und in der Presse verbreitet. Die SBB teilen hierzu mit:
Von den 66 Bahnhofbuffets der Bundesbahnen verfügen nur vier über eine Bar, nämlich die Buffets in Genf, Biel, Freiburg und Romont. Es ist kein Zufall, daß sich diese Bars in der Westschweiz befinden. In der welschen Schweiz bedeutet « Bar » nicht ganz dasselbe wie in der deutschen Schweiz. In der Bar im Buffet Genf wird z. B. nicht nur getrunken, sondern auch gegessen. Sie stellt eine gastgewerbliche Besonderheit dar wie die « Garçons » und der Service auf dem Trottoir im Sommer. Die Bar in Freiburg ist zugleich das Ausschankbuffet, an dem die Serviertöchter sämtliche Getränke und den Kaffee für die Gäste des Speisesaales im 1. Stock beziehen. Durch den kürzlich erfolgten Umbau sind früher unbefriedigende Verhältnisse beseitigt worden.
Die Bundesbahnen wollen keine Schnapswelle begünstigen; sie hätten sonst nicht in ihren Speiseanstalten für das Personal jeden Alkoholausschank verboten. In den Bahnhofbuffets macht der Konsum von gebrannten Wassern einen kleinen Bruchteil des Gesamtkonsums aus. Wo sich Gelegenheit zu übermäßigem Alkoholkonsum bietet, greifen die Bundesbahnen ein (Alkoholverbot am Sonntagmorgen bis 7 Uhr). Sie werden es auch in Zukunft tun.

125 JAHRE VON ROLL

EIN GUSS VON VIERZIG TONNEN EISEN



Wenige Industrien haben so spannende, so erregende Momente aufzuweisen, wie es der Guß eines großen Stückes in einer Gießerei ist. Wochenlang muß vorbereitet werden vom zeichnerischen Entwurf des oft verwirrend komplizierten, großräumigen Stückes über die roten Holzmodelle zu den gebackenen Kernen – bis die geschwärzte Form in der Gießgrube fertig aufgebaut ist. Wochenlang dauern Spannung und Erwartung. Das kleinste Versehen würde aus dem Gußstück Ausschuß machen – kein Wunder, daß die erfahrenen Gießer mit äußerster Sorgfalt die Formen fügen und verputzen und immer wieder überprüfen. Ist das Gießbett fertig, so wird es gedeckt und mit riesigen Gewichten belastet, die den Druck des Eisenstroms aushalten müssen. Kanäle werden gestochen und Rohre eingelegt, damit die beim Gießen frei werdenden Gase nicht explodieren, sondern entweichen können.

Dann kommt der große Tag. Stundenlang muß in den Kupolöfen das rohe Eisen geschmolzen werden, um die beiden Pfannen von je 20 Tonnen zu füllen. Jetzt erst ist alles bereit. Es wird still in der Halle. So packend ist das Schauspiel auch für den, der sein Leben im Eisenwerk verbringt, daß alle ihre Arbeit für kurze Zeit niederlegen, um mitzuerleben, wie «ihr» Stück entsteht. Es ist die Arbeitsgemeinschaft in ihrer einfachsten und schönsten Form.

Da – auf ein Kommando des Gießmeisters – heben sich die schweren Pfannen empor, schweben langsam, fast majestätisch gegen die Gießgruppe hin. Jeder steht bereit, um «seine» Pflicht sekundenschnell zu tun.

Ein Ruf – der Guß beginnt. Sachte werden die Pfannen gekippt, weißflüssiges Eisen fließt in die Schlunde – Feuerschein erhellt die Gruppe – Dampf schießt empor – Männer mit brennenden Fakeln springen von Öffnung zu Öffnung, um die ausströmenden Gase zu entzünden und unschädlich zu machen – weiter neigen sich die Pfannen – heller wird der Feuerschein – dicker die Rauchschwaden – Kommandorufe flattern durch die Halle – schon neigen sich die Pfannen ganz, um den Rest auszugießen. Was in Wochen vorbereitet wurde, ist in Minuten entstanden! Alles ging gut; der Guß gelang. Nichts barst, nichts war zu wenig, nichts zu viel. Wieder haben eine Unzahl Einzelleistungen tadellos zusammengepaßt.

Das Von Roll-Werk Olten, auf Guß von großen Stücken spezialisiert, ist in den letzten Jahren unter seiner initiativen Leitung zu einer der bestausgerüsteten Gießereien geworden. Sie kann Gußstücke bis zu 40 Tonnen liefern: riesige Gehäuse für Turbinen, Gebläse, Kompressoren und Getriebe. Außerdem hat Olten besondere Erfahrung im Guß großer Glättezylinder für die Papierindustrie und kernreicher, komplizierter Teile für den Großmaschinenbau. Das Werk Olten gießt für zahlreiche schweizerische Unternehmungen die größten Stücke und erfüllt damit eine äußerst wichtige Aufgabe im Rahmen der Produktion unseres Landes.

Olten und die Werke in Gerlafingen, Klus, Choindez, Rondez und Bern bilden die Gesellschaft der Ludwig von Roll'schen Eisenwerke, die ihren Sitz in Gerlafingen hat. Von Roll arbeitet mit 48 Millionen Franken Aktienkapital und gibt nahezu 7000 Menschen Arbeit. «Von Roll» ist seit 125 Jahren ein Begriff für echt schweizerische Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit.

VON ROLL

Gesellschaft der Ludw. von Roll'schen Eisenwerke

Gerlafingen, Choindez,

Klus, Rondez, Olten, Bern